

# **Innenholztreppen in München: Aufbau, Statik und Sicherheit · Ausführliche praktische Anleitung**

Im Überblick: Bei einer Carport- oder Terrassenüberdachung entscheidet die Fläche allein noch nicht, ob das Vorhaben dauerhaft gut funktioniert. Regenwasser, Befestigungen und angrenzende Bauteile müssen bereits in der Planung zusammengedacht werden. Die wichtigste Leserfrage lautet: Welche Entwässerung passt zur vorgesehenen Überdachung, und welche Anschlüsse sind dafür vorzubereiten? Der folgende Leitfaden strukturiert diese Entscheidungen, ohne eine bestimmte Bauart oder örtliche Vorschrift vorzugeben.

## **Die Entwässerung beginnt mit der Flächengeometrie**

Bei jeder Carport- und Terrassenüberdachung sollte zuerst nachvollziehbar sein, wohin das Regenwasser tatsächlich läuft. Gefälle, Fallhöhe, Auslaufpunkte und die verfügbare Fläche bestimmen, ob das Wasser auf dem Dach bleiben, gezielt ablaufen oder in eine anschließende Entwässerung übergeben werden muss. Hilfreich ist eine einfache Skizze, in der die Oberfläche von oben und die geplanten Ablaufwege eingetragen werden. So werden auch ungünstige Stellen sichtbar, etwa Mulden, Kehlen oder Bereiche direkt über Eingängen. Eine kurze Orientierung zur Regenwasserführung bei Carport und Terrassenüberdachung hilft, diese Grundsätze bereits im frühesten Planungsstand anzuwenden, statt erst nach der Montage nachzubessern.

## **Anschlüsse und Befestigungen müssen zur Konstruktion passen**

Die Dachfläche einer Überdachung steht nicht allein. Ihre Befestigung, das Gefälle und die Ableitung des Wassers beeinflussen sich gegenseitig. Bei einer Holzkonstruktion sind tragende Bauteile, Verbindungen und die Aufnahme der Kräfte gemeinsam zu betrachten. Das gilt auch für Befestigungspunkte an Wand, Decke, Boden oder angrenzenden Gebäudeteilen. Im Vorfeld sollten deshalb die vorhandenen Maße, der Zustand der Anschlussflächen, die vorgesehene Nutzung und die Art der Ableitung erfasst werden. Entscheidend ist nicht allein, ob ein Verbindungsmittel technisch einsetzbar erscheint, sondern ob es zum konkreten Aufbau und zur erwarteten Beanspruchung passt. Diese Grundsätze lassen sich sinnvoll mit der fachlichen Planung eines Carports und einer Terrassenüberdachung verbinden.

## **Holz, Metall und Beläge nicht getrennt betrachten**

Materialien an einer Überdachung altern unterschiedlich und reagieren auf Feuchte unterschiedlich. Holz kann auf Feuchteinfluss reagieren, während Metall zusätzlich durch passende Anschlüsse vor dauernder Nässe geschützt werden sollte. Auch Bodenbeläge, Pflaster, Schotter oder umgebende Vegetation beeinflussen, wie Wasser gesammelt und weitergeführt wird. Eine belastbare Planung beschreibt deshalb, welche Materialien gegeneinander Anschluss finden und wo Wasser tatsächlich austritt. Dazu gehören auch Angaben zu Pflege, Kontrolle und Zugänglichkeit, weil verschmutzte Abläufe und schwer erreichbare Verbindungen den Alltag unnötig erschweren können.

## **Vor der Ausführung eine belastbare Checkliste erstellen**

Für die weitere Planung lassen sich die offenen Fragen übersichtlich bündeln: Welche Flächen sollen überdacht werden? Welche Flächen bleiben offen? Wohin soll das Regenwasser geführt werden? Wo befinden sich Anschlüsse, Abläufe und angrenzende Bauteile? Welche Nutzung ist für Fahrzeug, Terrasse oder Aufenthalt vorgesehen? Und welche Unterlagen sind für Aufmaß, Materialentscheidung und Montage erforderlich? Hilfreich sind außerdem Fotos, Maße und eine Skizze, die die gewünschte Funktion verständlich macht. Mit diesen Angaben lässt sich die Planungshilfe für Carport und Terrassenüberdachung gezielt ergänzen. Fachliche Detailfragen, statische Anforderungen und örtliche Vorgaben lassen sich anschließend mit den zuständigen Planungs- oder ausführenden Stellen klären.

## **Weitere Dokumente zum Thema**

Innenholztreppen in München: Aufbau, Statik und Sicherheit  
Zugehöriges Dokument